

1A

HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Der süße Brei

Es war einmal ein Mädchen, das lebte mit seiner Mutter allein. Sie waren sehr arm und hatten oft kaum genug zu essen. Da ging das Kind traurig hinaus in den Wald. Dort traf es eine alte Frau. Die wusste offenbar, was mit ihm los war.

Die Frau schenkte dem Kind einen kleinen, unscheinbaren Topf. Doch es war nicht irgendein Topf. Wenn man nämlich zu ihm sagte: „Töpfchen koche!“, dann kochte er auf der Stelle wunderbaren, leckeren Grießbrei, an dem man sich satt essen konnte. Und wenn man rief: „Töpfchen steh!“, hörte er sofort auf zu kochen.

Das Mädchen brachte den Topf nach Hause zu seiner Mutter und beide hatten von nun an immer genug zu essen.

Eines Tages war das Mädchen nicht zu Hause. Die Mutter bekam Hunger und sprach: „Töpfchen koche!“ Da begann das Töpfchen wie immer zu kochen. Die Mutter aß sich satt und wollte, dass das Töpfchen wieder aufhörte. Doch sie hatte den Spruch vergessen, mit dem man es zum Aufhören bewegen konnte. Das Töpfchen kochte und kochte, der Brei stieg über den Rand hinaus, breitete sich erst in der Küche aus, dann im ganzen Haus, danach in der Straße und in den Nachbarhäusern, schließlich in der Stadt und es schien, als solle die ganze Welt mit Grießbrei überschwemmt werden.

Endlich kam das Mädchen nach Hause. Als es sah, was geschehen war, sagte es nur: „Töpfchen steh!“ und der Spuk hörte auf. Aber alle Leute, die in den nächsten Tagen in die Stadt wollten, mussten sich erst einen Weg frei essen.

Erzählt nach dem Märchen der Gebrüder Grimm

<http://www.hamsterkiste.de/D050/160/Brei.htm>

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Die Mutter und ihre Kinder waren sehr arm.		X
2.	Das Mädchen ging in den Wald, wo sie einer Frau begegnete.	X	
3.	Die alte Frau gab dem Mädchen einen großen Topf.		x
4.	Die Mutter und das Mädchen bekamen einen wunderbaren Topf.	x	
5.	Man musste mit dem Topf sprechen.		X
6.	Der Topf kochte, wenn man zu ihm sagte, dass er kochen soll.	X	
7.	Der Topf kochte alles, was das Mädchen wollte.		x
8.	Der Topf kochte immer nur Brei.	X	
9.	Das Mädchen hat das Zauberwort vergessen und der Topf hat endlos gekocht.		X
10.	Nicht nur die Mutter und die Tochter, sondern auch die anderen Leute konnten sich satt essen.	X	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

1A HÖRVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Nummer: _____

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Der süße Brei

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Die Mutter und ihre Kinder waren sehr arm.		
2.	Das Mädchen ging in den Wald, wo sie einer Frau begegnete.		
3.	Die alte Frau gab dem Mädchen einen großen Topf.		
4.	Die Mutter und das Mädchen bekamen einen wunderbaren Topf.		
5.	Man musste mit dem Topf sprechen.		
6.	Der Topf kochte, wenn man zu ihm sagte, dass er kochen soll.		
7.	Der Topf kochte alles, was das Mädchen wollte.		
8.	Der Topf kochte immer nur Brei.		
9.	Das Mädchen hat das Zauberwort vergessen und der Topf hat endlos gekocht.		
10.	Nicht nur die Mutter und die Tochter, sondern auch die anderen Leute konnten sich satt essen.		

1A LESEVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 15 Minuten

Nick, seine Freunde und der Fotograf (1.)

Heute Morgen gehe ich gern in die Schule. Heute kommt ein Fotograf. Er macht ein Foto von der ganzen Klasse. Die Lehrerin hat gesagt: „Das gibt eine Erinnerung für das Leben.“ Und sie hat noch gesagt: „Kommt bitte sauber und ordentlich gekämmt in die Schule!“

Ich habe ganz viel Gel im Haar. Ich komme in die Schule und die andern sind schon alle da. Die Lehrerin schimpft mit Georg. Georg ist in seinem Raumfahrer-Anzug in die Schule gekommen. Georg hat einen ganz reichen Papa. Und wenn Georg sich Spielsachen wünscht, dann kauft ihm sein Papa Spielsachen, so viel er will. Jetzt will Georg in seinem weißen Raumfahrer-Anzug fotografiert werden. Basta! Sonst geht er sofort nach Hause.

Der Fotograf ist auch schon da. Er hat seine Kamera mitgenommen. Die Lehrerin sagt ihm, er soll sich beeilen, sonst geht die ganze Mathematikstunde drauf.

Adalbert, der Klassenbeste und der Liebling unserer Lehrerin, sagt: „Das ist aber schade, wenn wir keine Mathematik haben. Ich habe alle Aufgaben für heute gemacht. Ich habe Mathematik so gern.“ Franz ist der Stärkste von uns allen. Franz will ihm eins mit der Faust auf die Nase geben. Aber Adalbert trägt eine Brille. Deshalb darf man ihm nicht einfach eine reinhauen, wie man gerne möchte. Die Lehrerin beginnt zu schreien: „Ihr seid ungezogen. Ihr streitet immer. Hört sofort auf zu streiten, sonst machen wir kein Foto und ihr geht gleich ins Klassenzimmer.“

Da sagt der Fotograf: „Nur mit der Ruhe! Ich weiß, wie man mit Kindern reden muss. Es wird schon klappen.“

Der Fotograf sagt zu uns: „Ihr müsst euch in drei Reihen aufstellen. Die erste Reihe sitzt auf der Erde. Die zweite Reihe steht. In der Mitte sitzt die Lehrerin auf einem Stuhl. Die dritte Reihe muss auf Kisten stehen.“

Der Fotograf hat wirklich prima Ideen.

Wir müssen in den Schulkeller gehen, um die Kisten zu holen. Das ist ein riesiger Spaß, denn im Keller ist es nicht besonders hell. Roland zieht sich einen alten Sack über den Kopf und ruft: „Hu! Hu! Ich bin ein Gespenst.“

Wir sehen, dass die Lehrerin auch in den Keller kommt. Sie sieht nicht besonders freundlich aus. Wir nehmen unsere Kisten und gehen nach oben. Nur Roland nicht.

Unter seinem Sack kann er ja nicht sehen, was los ist. Er rennt immer noch herum und ruft: „Hu! Hu! Ich bin ein Gespenst.“ Da zieht ihm die Lehrerin den Sack vom Kopf.

Roland staunt. Unsere Lehrerin zieht Roland am Ohr nach oben. Auf dem Schulhof lässt sie ihn plötzlich los und schlägt ihre Hände vors Gesicht. Sie sagt: „Ihr seid ja ganz schwarz!“ Tatsächlich! Wir haben uns beim Quatschmachen im Keller wirklich ein wenig schmutzig gemacht. Unsere Lehrerin ist wütend. Aber der Fotograf sagt: „Na ja, das ist nicht so schlimm. Ihr habt Zeit, euch zu waschen. Ich stelle inzwischen die Kisten auf.“

Nur Adalbert ist sauber im Gesicht. Nein, nicht nur Adalbert. Auch Georg, weil er seinen Raumfahrer-Helm auf hat, der wie ein großes Gurkenglas aussieht.

„Da haben Sie es,“ sagt Georg zur Lehrerin, „wenn alle so gekommen wären wie ich, hätten wir jetzt kein Theater!“ Ich sehe, dass die Lehrerin Georg an den Ohren ziehen will. Aber sie kommt nicht dran, weil Georg dieses Gurkenglas auf dem Kopf hat. So ein Raumfahrer-Anzug ist doch eine tolle Sache!

www.deutschalsfremdsprache.ch

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	In die Schule kommt ein Fotograf, um die Kinder zu fotografieren.		
2.	Einige Schüler möchten statt Fotografieren die Mathematikstunde haben.		
3.	Der Fotograf sagt, wie sich die Kinder aufstellen sollen.		
4.	Für das Fotografieren werden vier Reihen von Kindern gebildet.		
5.	Die Lehrerin hat immer gute Ideen.		
6.	Die Kinder bringen aus dem Keller die Kisten.		
7.	Die Lehrerin soll in der Mitte stehen.		
8.	Der eine Junge sieht wie ein Gespenst aus.		
9.	Alle Kinder sind ganz schmutzig.		
10.	Georg wird an den Ohren gezogen.		

1A LESEVERSTEHEN LEHRERBLATT LÖSUNG

Zeit: 15 Minuten

Nick, seine Freunde und der Fotograf (1.)

Heute Morgen gehe ich gern in die Schule. Heute kommt ein Fotograf. Er macht ein Foto von der ganzen Klasse. Die Lehrerin hat gesagt: „Das gibt eine Erinnerung für das Leben.“ Und sie hat noch gesagt: „Kommt bitte sauber und ordentlich gekämmt in die Schule!“

Ich habe ganz viel Gel im Haar. Ich komme in die Schule und die andern sind schon alle da. Die Lehrerin schimpft mit Georg. Georg ist in seinem Raumfahrer-Anzug in die Schule gekommen. Georg hat einen ganz reichen Papa. Und wenn Georg sich Spielsachen wünscht, dann kauft ihm sein Papa Spielsachen, so viel er will. Jetzt will Georg in seinem weißen Raumfahrer-Anzug fotografiert werden. Basta! Sonst geht er sofort nach Hause.

Der Fotograf ist auch schon da. Er hat seine Kamera mitgenommen. Die Lehrerin sagt ihm, er soll sich beeilen, sonst geht die ganze Mathematikstunde drauf.

Adalbert, der Klassenbeste und der Liebling unserer Lehrerin, sagt: „Das ist aber schade, wenn wir keine Mathematik haben. Ich habe alle Aufgaben für heute gemacht. Ich habe Mathematik so gern.“ Franz ist der Stärkste von uns allen. Franz will ihm eins mit der Faust auf die Nase geben. Aber Adalbert trägt eine Brille. Deshalb darf man ihm nicht einfach eine reinhauen, wie man gerne möchte. Die Lehrerin beginnt zu schreien: „Ihr seid ungezogen. Ihr streitet immer. Hört sofort auf zu streiten, sonst machen wir kein Foto und ihr geht gleich ins Klassenzimmer.“

Da sagt der Fotograf: „Nur mit der Ruhe! Ich weiß, wie man mit Kindern reden muss. Es wird schon klappen.“

Der Fotograf sagt zu uns: „Ihr müsst euch in drei Reihen aufstellen. Die erste Reihe sitzt auf der Erde. Die zweite Reihe steht. In der Mitte sitzt die Lehrerin auf einem Stuhl. Die dritte Reihe muss auf Kisten stehen.“

Der Fotograf hat wirklich prima Ideen.

Wir müssen in den Schulkeller gehen, um die Kisten zu holen. Das ist ein riesiger Spaß, denn im Keller ist es nicht besonders hell. Roland zieht sich einen alten Sack über den Kopf und ruft: „Hu! Hu! Ich bin ein Gespenst.“

Wir sehen, dass die Lehrerin auch in den Keller kommt. Sie sieht nicht besonders freundlich aus. Wir nehmen unsere Kisten und gehen nach oben. Nur Roland nicht.

Unter seinem Sack kann er ja nicht sehen, was los ist. Er rennt immer noch herum und ruft: „Hu! Hu! Ich bin ein Gespenst.“ Da zieht ihm die Lehrerin den Sack vom Kopf.

Roland staunt. Unsere Lehrerin zieht Roland am Ohr nach oben. Auf dem Schulhof lässt sie ihn plötzlich los und schlägt ihre Hände vors Gesicht. Sie sagt: „Ihr seid ja ganz schwarz!“ Tatsächlich! Wir haben uns beim Quatschmachen im Keller wirklich ein wenig schmutzig gemacht. Unsere Lehrerin ist wütend. Aber der Fotograf sagt: „Na ja, das ist nicht so schlimm. Ihr habt Zeit, euch zu waschen. Ich stelle inzwischen die Kisten auf.“

Nur Adalbert ist sauber im Gesicht. Nein, nicht nur Adalbert. Auch Georg, weil er seinen Raumfahrer-Helm auf hat, der wie ein großes Gurkenglas aussieht.

„Da haben Sie es,“ sagt Georg zur Lehrerin, „wenn alle so gekommen wären wie ich, hätten wir jetzt kein Theater!“ Ich sehe, dass die Lehrerin Georg an den Ohren ziehen will. Aber sie kommt nicht dran, weil Georg dieses Gurkenglas auf dem Kopf hat. So ein Raumfahrer-Anzug ist doch eine tolle Sache!

www.deutschalsfremdsprache.ch

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	In die Schule kommt ein Fotograf, um die Kinder zu fotografieren.	x	
2.	Einige Schüler möchten statt Fotografieren die Mathematikstunde haben.		x
3.	Der Fotograf sagt, wie sich die Kinder aufstellen sollen.	x	
4.	Für das Fotografieren werden vier Reihen von Kindern gebildet.		x
5.	Die Lehrerin hat immer gute Ideen. Dazu sagt der Text nichts.		x
6.	Die Kinder bringen aus dem Keller die Kisten.	x	
7.	Die Lehrerin soll in der Mitte stehen.		x
8.	Der eine Junge sieht wie ein Gespenst aus.	x	
9.	Alle Kinder sind ganz schmutzig.		x
10.	Georg wird an den Ohren gezogen.	x	

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

1A TEST

SCHÜLERBLATT

TEXT

Zeit: 20 Minuten

1. Seite

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✕.

Nick, seine Freunde und der Fotograf (2.)

Wir waschen und kämmen [01] und kommen wieder auf den Hof hinaus. Einige sind noch nicht ganz sauber. Der Fotograf sagt: „Das erkennt man auf [02] nicht so genau. Der Schmutz sieht wie Schatten [03].“ Und dann sagt der Fotograf noch: „So, und nun wollt ihr doch gewiss ganz brav sein und der Lehrerin eine Freude machen, nicht wahr?“ Wir [04] alle: „Jaaa!“ Wir haben nämlich [05] Lehrerin sehr gern.

Sie ist ganz prima, außer, [06] wir sie wütend machen.

„Gut!“, sagt der Fotograf. „Dann [07] mal ganz lieb und artig auf [08]! Die Größten stellen sich auf die Kisten, die Mittelgroßen stellen sich in die [09] Reihe und die Kleinsten setzen sich in die erste.“

Wir machen das und der Fotograf erklärt unserer Lehrerin, [10] man bei Kindern alles erreichen kann, wenn [11] mit Geduld vorgeht.

Aber unsere Lehrerin hört schon [12] zu, denn sie muss uns trennen. [13] gibt schon wieder Streit, weil alle auf die Kisten wollen. „Hier ist nur einer groß, und das bin ich!“, schreit Franz. Er boxt alle runter, [14] auf die Kisten wollen.

Georg will unbedingt auch auf eine Kiste.

Franz gibt [15] mit der Faust eins aufs Gurkenglas. Das macht Franz ganz schön weh. Er brüllt.

Auch Georg brüllt. Aber das hört man nicht so laut [16] Gurkenglas. Und das hat sich nun verklemmt. Wir versuchen, Georgs Kopf aus dem Gurkenglas rauszubringen. Endlich [17] wir es.

Dann sagt die Lehrerin: „Ich gebe euch [18] Warnung. Wenn die nichts nützt, gehen wir ins Klassenzimmer und haben Mathematik.“ Wir wissen jetzt, dass [19] ruhig sein müssen. Wir fangen [20], uns aufzustellen.

Aber Georg geht [21] hin und fragt: „Was ist denn das [22] eine altmodische Kiste? Mein Vater hat mir eine viel bessere Kamera [23]. Mit zwölf Megapixeln und einem Teleobjektiv.“ Der Fotograf guckt dumm und sagt, dass Georg auf seinen Platz gehen soll. Doch Georg sagt:

„Da ist ja noch ein Film drin. So was hat doch [24] mehr. Heute fotografiert man mit einem Chip.“ Der Fotograf [25] nervös und schreit: „Zum letzten Mal, geh jetzt endlich auf [26] Platz zurück.“

Ich sitze in der vordersten Reihe auf der Erde. Neben [27] ist Otto. Otto ist [28] Freund. Er ist sehr dick und hat immer Hunger. Jetzt gerade [29] er in ein Marmeladenbrot. Der Fotograf sagt, dass [30]. Otto antwortet: „Man wird ja wohl noch essen dürfen, wenn man Hunger hat!“

1A TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

2. Seite

Nick, seine Freunde und der Fotograf (2.)

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✕.

	(A)	(B)	(C)	(D)
01	uns	sich	euch	dich
02	des Fotos	das Foto	die Fotos	dem Foto
03	auf	ein	an	aus
04	schrien	schreien	schreit	schreite
05	eurer	unserer	unsere	eure
06	als	wenn	dass	weil
07	gehen	geh	gehe	geht
08	eure Plätze	euer Platz	euren Plätzen	euren Platz
09	zweite	zwei	zweit	zweiten
10	weil	wenn	dass	denn
11	es	man	sie	er
12	mehr nicht	noch nicht	nicht mehr	noch mehr
13	Es	Er	Sie	Man
14	denen	das	deren	die
15	ihn	ihm	ihr	ihnen
16	unter seinem	vor seinem	unter seinen	vor seinen
17	schufen	schafften	schaffen	schiefen
18	die letzten	das letzte	der letzte	die letzte
19	wir	sie	er	ihr
20	aus	an	auf	ein
21	zu Fotograf	zum Fotografen	zum Fotograf	zu Fotografen
22	von	in	vor	für
23	gekauft	kaufen	kauft	kaufend
24	nie	niemand	nein	nichts
25	wird	würde	wurde	worden
26	seinen	ihren	euren	deinen
27	mich	mir	dir	dich
28	seine beste	meine beste	mein bester	sein bester
29	beißt	biss	bisst	beiße
30	zu essen er aufhören soll	er aufhören soll zu essen	er soll zu essen aufhören	er soll aufhören zu essen

1A TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✕.

Nick, seine Freunde und der Fotograf (2.)

Wir waschen und kämmen **01 uns** und kommen wieder auf den Hof hinaus. Einige sind noch nicht ganz sauber. Der Fotograf sagt: „Das erkennt man auf **02 dem Foto** nicht so genau. Der Schmutz sieht wie Schatten **03 aus.**“ Und dann sagt der Fotograf noch: „So, und nun wollt ihr doch gewiss ganz brav sein und der Lehrerin eine Freude machen, nicht wahr?“ Wir **04 schreien** alle: „Jaaa!“ Wir haben nämlich **05 unsere** Lehrerin sehr gern.

Sie ist ganz prima, außer, **06 wenn** wir sie wütend machen.

„Gut!“, sagt der Fotograf. „Dann **07 geht** mal ganz lieb und artig auf **08 eure Plätze!** Die Größten stellen sich auf die Kisten, die Mittलगroßen stellen sich in die **09 zweite** Reihe und die Kleinsten setzen sich in die erste.“

Wir machen das und der Fotograf erklärt unserer Lehrerin, **10 dass** man bei Kindern alles erreichen kann, wenn **11 man** mit Geduld vorgeht.

Aber unsere Lehrerin hört schon **12 nicht mehr** zu, denn sie muss uns trennen. **13 Es** gibt schon wieder Streit, weil alle auf die Kisten wollen. „Hier ist nur einer groß, und das bin ich!“ schreit Franz. Er boxt alle runter, **14 die** auf die Kisten wollen.

Georg will unbedingt auch auf eine Kiste.

Franz gibt **15 ihm** mit der Faust eins aufs Gurkenglas. Das macht Franz ganz schön weh. Er brüllt.

Auch Georg brüllt. Aber das hört man nicht so laut **16 unter seinem** Gurkenglas. Und das hat sich nun verklemmt. Wir versuchen, Georgs Kopf aus dem Gurkenglas rauszubringen. Endlich **17 schaffen** wir es.

Dann sagt die Lehrerin: „Ich gebe euch **18 die letzte** Warnung. Wenn die nichts nützt, gehen wir ins Klassenzimmer und haben Mathematik.“ Wir wissen jetzt, dass **19 wir** ruhig sein müssen. Wir fangen **20 an**, uns aufzustellen.

Aber Georg geht **21 zum Fotografen** hin und fragt: „Was ist denn das **22 für** eine altmodische Kiste? Mein Vater hat mir eine viel bessere Kamera **23 gekauft.** Mit zwölf Megapixeln und einem Teleobjektiv.“ Der Fotograf guckt dumm und sagt, dass Georg auf seinen Platz gehen soll. Doch Georg sagt:

„Da ist ja noch ein Film drin. So was hat doch **24 niemand** mehr. Heute fotografiert man mit einem Chip.“

Der Fotograf **25 wird** nervös und schreit: „Zum letzten Mal, geh jetzt endlich auf **26 deinen** Platz zurück.“

Ich sitze in der vordersten Reihe auf der Erde. Neben **27 mir** ist Otto. Otto ist **28 mein bester** Freund. Er ist sehr dick und hat immer Hunger. Jetzt gerade **29 beißt** er in ein Marmeladenbrot. Der Fotograf sagt, dass **30 er aufhören soll zu essen.** Otto antwortet: „Man wird ja wohl noch essen dürfen, wenn man Hunger hat!“

1A TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Nick, seine Freunde und der Fotograf (2.)

Im Text wurden an mehreren Stellen (1 – 30) Wörter ausgelassen. Lies den Text und wähle für diese Stellen die jeweils richtige Ergänzung (A) – (D). Es gibt jeweils nur eine richtige Antwort. Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✕.

	(A)		(B)		(C)		(D)	
01	X	uns		sich		euch		dich
02		des Fotos		das Foto		die Fotos	X	dem Foto
03		auf		ein		an	X	aus
04		schrien	X	schreien		schreit		schreite
05		eurer		unserer	X	unsere		eure
06		als	X	wenn		dass		weil
07		gehen		geh		gehe	X	geht
08	X	eure Plätze		euer Platz		euren Plätzen		euren Platz
09	X	zweite		zwei		zweit		zweiten
10		weil		wenn	X	dass		denn
11		es	X	man		sie		er
12		mehr nicht		noch nicht	X	nicht mehr		noch mehr
13	X	Es		Er		Sie		Man
14		denen		das		deren	X	die
15		ihn	X	ihm		ihr		ihnen
16	X	unter seinem		vor seinem		unter seinen		vor seinen
17		schufen		schaften	X	schaffen		schießen
18		die letzten		das letzte		der letzte	X	die letzte
19	X	wir		sie		er		ihr
20		aus	X	an		auf		ein
21		zu Fotograf	X	zum Fotografen		zum Fotograf		zu Fotografen
22		von		in		vor	X	für
23	X	gekauft		kaufen		kauft		kaufend
24		nie	X	niemand		nein		nichts
25	X	wird		würde		wurde		worden
26		seinen		ihren		euren	X	deinen
27		mich	X	mir		dir		dich
28		seine beste		meine beste	X	mein bester		sein bester
29	X	beißt		biss		bisst		beiße
30		zu essen er aufhören soll	X	er aufhören soll zu essen		er soll zu essen aufhören		er soll aufhören zu essen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
A	D	D	B	C	B	D	A	A	C	B	C	A	D	B

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
A	C	D	A	B	B	D	A	B	A	D	B	C	A	B

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 26 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Bildbeschreibung“ - werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 26 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck - bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Mit unseren Großeltern unter einem Dach wohnen geht nicht.

2. Hobby (Freizeit)

Schlafen mag ich sehr – das ist mein größtes Hobby.

3. Schule (Beruf)

Vieles, was wir in der Schule lernen, werde ich in einem Beruf nie brauchen...

4. Natur (Umwelt)

„Wir werfen unseren Küchenabfall auf irgendeinem Parkplatz aus dem Auto. Hauptsache zu Hause ist Ordnung.“ -

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Auf einen Freund muss man sich verlassen können.

6. Reisen (Urlaub)

In den Ferien bleibe ich lieber zu Hause. Ich kann machen, was ich will.

7. Lesen (Lektüre)

Lesen scheint mir unmodern!

8. Medien /Unterhaltung

Warum verbringen wir mit den Medien mehr Zeit als mit Sport?

9. Sport /Mode

Sportler sind grundsätzlich weniger krank als Nichtsportler.

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Gesundes Essen kann das Leben verlängern.

11. Stadt/Verkehr

Es ist viel besser Rad zu fahren, als

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ein eigenes Zimmer ist ein Stück Freiheit.

13. Gesundheit (Unser Körper)

„Meine Freunde lachen mich aus, wenn ich nicht rauchen will.“

